

Diagnostische Leitfragen und entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen

Stand: 24.01.2019

Lernbereich 1.3: Mensch und Welt – Grunderfordernisse gelingenden Miteinanders entdecken und benennen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- nehmen sich als Person, die in Beziehung zu anderen steht, wahr.
- benennen Regeln eines respektvollen Umgangs miteinander und wenden diese an.
- nehmen die Zehn Gebote als vernünftige Grundregeln für das Zusammenleben wahr.
- nehmen Erfahrungen von Fehlverhalten und Schuld wahr und drücken diese aus.
- entdecken Jesu Umgang mit Sündern und bringen diesen mit eigenen Erfahrungen in Verbindung.
- entdecken vorbildliche Glaubensgestalten in Bibel, Tradition und Gegenwart als Orientierungshilfen.

Diagnostische Leitfragen	Entwicklungsorientierte Fördermaßnahmen
Gelingendes Miteinander	
<p>Kann die Schülerin bzw. der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungen des eigenen Handelns auf andere erkennen? • die Notwendigkeit von Umgangsregeln verstehen? • die Bedeutung der zehn Gebote in ihrem historischen Kontext nachvollziehen? • das Anliegen der Zehn Gebote ins Heute übertragen? • die radikalen Forderungen der Bergpredigt zum eigenen Leben erkennen? • Einen Bezug der Bergpredigt zum eigenen Leben erkennen? 	<ul style="list-style-type: none"> • mit Beispielgeschichten arbeiten, Handeln der Protagonisten wahrnehmen und Wirkungen analysieren, auf eigene Erlebnissituationen übertragen lassen Bezug nehmen auf die Klassenregeln bzw. Klassenregeln erarbeiten • Gesprächsregeln erarbeiten und einüben • mit Fallbeispielen arbeiten • die Exodusgeschichte erlebnisorientiert vermitteln, den Zusammenhang mit Freiheitswahrung betonen • mit Fallgeschichten arbeiten, z. B. zum Thema körperliche Unversehrtheit oder Wahrheit • Übungen zur Respektierung der Grenzen anderer anleiten • beispielhaft erarbeiten, z. B. Vergeltungsverzicht (Mt 5,38ff): Rollenspiel anleiten, die unerwartete Reaktion als Chance erleben lassen aus dem Gewaltkreislauf auszusteigen • Forderungen der Bergpredigt im Rollen

- das Konfliktgeschehen in seinen Kausalitäten und in seinem Ablauf wahrnehmen?
- Konfliktsituationen aus verschiedenen Perspektiven wahrnehmen
- sich in Konfliktparteien einfühlen?
- alternative Lösungsmöglichkeiten finden

- Erfahrungen von Schuldigwerden erkennen?
- den Zusammenhang von Schuld und Sünde verstehen?
- verstehen, dass Schuld und Sünde auch bedeuten nicht eins mit sich selbst zu sein?
- Verständnis dafür finden, dass Gott uns Schuld und Sünde vergibt?
- klischeehafte Zuweisung

spiel in andere Situationen übertragen

- beispielhafte Personen vorstellen, in deren Leben das modellhaft anschaulich wird, z. B. Martin Luther King

» Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung

- Fallgeschichten analysieren
- Strukturierungshilfen anbieten, z. B. mit Tafelbild, Bilderfolge, Figurenstellung, Beziehungsdiagramme
- Rollensprechen von Fallgeschichten, Rollenspiel mit wechselnden Rollen anbieten
- Empathieübungen anleiten, Einfühlungsimpulse geben, nonverbale, z. B. Farben, Legematerialien, Klänge, und verbale, z. B. Denk- und Sprechblasen beschriften, einen Brief schreiben lassen, Ausdrucksmöglichkeiten nutzen
- in Gruppen überlegen lassen, im Rollenspiel andere Lösungen erproben, das Ende einer Geschichte neu schreiben

» Denken/Lernstrategien: Urteilsbildung

» Kommunikation/Sprache: Sprechen in sozialen Situationen

- Erfahrungen von Schuldigwerden erarbeiten, z. B. mit Beispielgeschichten
- ideales menschliches Zusammenleben phantasieren lassen, Paradiesbilder entwickeln lassen, z. B. mit Kunstbildern, literarischen Texten
- Störung als nicht dem Willen Gottes entsprechend vermitteln
- Einfühlung in die Situation der bzw. des Schuldigen anleiten, z. B. mit Farb-, Klang-, Bildassoziationen, Symbole dafür finden lassen, Kunstbilder, Musikstücke einbringen
- mit Jesusgeschichten arbeiten, z. B. Zachäus, Jesus und die Sünderin,
- Einfühlung und Identifikation ermöglichen, eigene Erlebnisse einbringen lassen
- Elemente der Bußliturgie einbringen
- Männlichkeits- bzw.

<p>geschlechtstypischer Eigenschaften erkennen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich als Mädchen bzw. Junge wertschätzen? • Kriterien für gelingende Gestaltung von Partnerschaft entwickeln? • Zugang finden zum kirchlichen Verständnis der Ehe? 	<p>Weiblichkeitsvorstellungen jeweils gegenseitig artikulieren lassen mit Begriffen, Bildern, Zuordnung von Gegenständen, Symbolen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollenerwartungen diskutieren • Beispielgeschichten mit verändertem Rollenverständnis einbringen • Identifikationsübungen • Vorbilder mitbringen und finden lassen Eigene Wünsche ausdrücken lassen • eigene Wünsche ausdrücken lassen, z. B. mit Wortassoziationen, Bildern, • Symbolen, Figuren, Anzeige bzw. Steckbrief formulieren lassen • mit Beispielgeschichten für Partnerschaftsprobleme arbeiten, z. B. mit Filmen, Texten, Bilderfolgen • Hochzeitsbrauchtum und Elemente der Trauungsliturgie symboldidaktisch erschließen • mit Texten der Trauungsliturgie arbeiten
--	---